



Österreich *

Startrampe
für junge
Unternehmen

www.investinaustria.at

ÖSTERREICHS
ANSIEDLUNGS
BERATER

ABA

Startup-Ökosystem

FINANZIERUNG

Pre-Seed

Pioneers Ventures
Austrian Angel Investors Association (AAIA)
i2 Business Angels Austria
Up2Eleven
A+B Zentren Österreich (Accent Niederösterreich, Business Creation Center Salzburg, build! Kärnten, CAST Tirol, INiTS Wien, SPG-Science Park Graz, tech2b Oberösterreich, ZAT Zentrum für angewandte Technologie Steiermark)
SevenVentures
i5invest
Kubator
Constantia New Business
Investment Ready Program

Seed

Speedinvest
Venionaire Capital
Austrian Angel Investors Association (AAIA)
i2 Business Angels Austria
AWS Gründerfonds
tecnet equity | tecnet.co.at
SevenVentures
CISCO EIR
Constantia New Business
Investment Ready Program

Series A/Growth

Speedinvest
3TS Capital Partners
AWS Gründerfonds
ARAX Capital Partners
Venionaire Capital
i5invest
tecnet equity

Crowdinvesting

CONDA
GREEN ROCKET
1000x1000
dasErtragReich
crowd capital

Crowdfunding

Startnext
WeMakeIT
Bawag Crowdfunding

FÖRDERUNGEN

aws - Austria Wirtschaftsservice GmbH (impulse, Business Angel Fonds, Gründerfonds)
FFG - Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Diverse Bundesländerinitiativen (z.B. departure, zit, nöbeg, waff, ect.)
netidee

INKUBATOREN/ACCELERATOREN

Pioneers Festival
A1 Start Up Campus
Frequentis Startup Centre
Cisco „Entrepreneurs in Residence“ (EIR)
Erste Bank GründerCenter
i5invest
AustrianStartups
Gründungszentren an Universitäten (WU, TU, Boku, Entrepreneurship Center Network, etc.)
Zahlreiche andere wie Slax (LeitnerLeitner), Blue Minds Company, ORF-Accelerator, etc.



Junge Unternehmen fördern

Österreich hat zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um die Rahmenbedingungen für Startups und junge Unternehmen zu den besten in Europa zu machen.

Österreich verbindet Tradition und Innovation und schafft damit eine stabile Basis für neue Geschäftsfelder und Unternehmer, die mit ihren Ideen durchstarten wollen. In seiner Brückenkopf-Funktion im Herzen Europas verbindet das wirtschaftsstarke Österreich Nord und Süd, Ost und West. Aufgrund der historischen Verbindung zu den Ländern Ost- und Südosteuropas gilt Österreich als ideales Sprungbrett in die CEE-Märkte und als hervorragender Standort für osteuropäische Entrepreneur, die den EU-Markt erschließen wollen.

Politik muss das bestmögliche Umfeld für zukunftsorientierte Jungunternehmen schaffen. In diesem Sinne hat Österreich mit einer Reihe von

Maßnahmen das Umfeld für Unternehmen optimiert und sich damit zum Startup-Hotspot in Europa entwickelt. Der Start und die weitere Entwicklung des eigenen Unternehmens werden durch zahlreiche Inkubatoren und Förderungen erleichtert. Um ein rasches Wachstum zu unterstützen, gibt es maßgeschneiderte Finanzierungsangebote - von besonders zinsgünstigen Krediten bis zu Garantien. Zusätzlich haben wir 2015 einen modernen und europaweit vorbildlichen Rechtsrahmen für Crowdfunding geschaffen. Nutzen Sie die idealen Rahmenbedingungen in Österreich!

Dr. Reinhold Mitterlehner

Vizekanzler der Republik Österreich und Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Inhalt

- | | |
|--|---|
| 5 Gründen – wachsen – global denken | 12 Brutkasten für junge Selbstständige |
| 6 Österreich fördert Durchstarter | 13 Standortfaktoren für Startups |
| 7 40 Maßnahmen für Gründer | 14 Österreich interessanter als Silicon Valley |
| 8 Nachhaltig innovative Gründerszene | 15 Best Practice |
| 9 Startups mit internationalem Background | 16 Von der Quantenphysik zum marktfähigen Produkt |
| 10 Investmentziel Österreich | 17 Von Industrielösungen bis Fintech-Unternehmen |
| 11 Persönlichkeit und Idee überzeugt | 19 Der erste Ansprechpartner für Startups und Investoren |





„Es braucht die große Vision für den Standort Österreich als Hotspot für die europäische Startup-Szene. In Österreich hat sich in den vergangenen Jahren ein dynamisches Umfeld für junge Unternehmen entwickelt – vom Alternativfinanzierungsgesetz bis hin zum Pioneers Festival, das auch nach Japan expandiert und damit auch europäischen Startups Wege in die Marktregion Asien ebnet.“



Andreas Tschas, Co-Gründer von Pioneers



Gründen – wachsen – global denken

Am Startup-Hotspot Österreich werden Ideen zum lukrativen Business

Millionenbeträge für brillante Innovationstreiber.

Internationale Konzerne und Investoren sind auf die boomende Startup-Szene in Österreich aufmerksam geworden. Twitter hat das Startup Fastlane des 21-jährigen Informatikers Felix Krause gekauft. Die Fitness-App Runtastic und die Flohmarkt-Plattform Shpock gingen für dreistellige Millionenbeträge an Adidas und Schibsted. Zahlungskräftige Geldgeber investierten teilweise mehr als eine Million in ChatGrape, mySugr, Prescreen, hitbox, LineMetrics, cortical.io, rublys, TableConnect, Kaahée, Zeno Track oder zoomsquare.

Erfolgsfaktor Vernetzung. Österreich und Wien haben sich zur Startup-Drehscheibe vor allem in den Branchen Informationstechnologien, Medien und Life Sciences sowie in der Kreativwirtschaft entwickelt. Das amerikanische Wirtschaftsmagazin „Forbes“ kürte Österreich zu einem der sieben Startup-Hotspots in Europa, nicht zuletzt aufgrund von Projekten wie dem Pioneers Festival, bei dem 1.600 Startups aus mehr als 90 Ländern mit 400 Investoren aus aller Welt in der Wiener Hofburg zusammentreffen.

Optimales Startup Ökosystem – alle Startvorteile auf einen Blick:

- Differenziertes Fördersystem, von herausragender Frühphasen-Förderung bis zur Internationalisierung
- Äußerst aktive Business Angel-Szene, vorbildhaftes Crowdfunding-Gesetz
- Beste Startvoraussetzungen durch Inkubatoren, Acceleratoren und Startup-Cluster
- Hoher Vernetzungsgrad durch Startup-Veranstaltungen, günstige Co-Working Spaces
- Maßnahmenpakete und Initiativen für Gründer („Land der Gründer“, GIN)
- Attraktives Steuersystem, „gründungsprivilegierte GmbH“, Forschungsprämie
- Sehr hohe Ausbildungsniveaus im technischen Bereich, exzellente Universitäten
- Höchste Lebensqualität zu erschwinglichen Kosten, internationale Community
- Wien als zweitgrößte deutschsprachige Metropole
- Führende Ost-West-Drehscheibe



Gründerland Österreich

Jahr	Unternehmensgründungen
1993	14.631
2000	23.762
2013	35.279
2014	37.540

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich



Startup-Drehscheibe Wien



Unternehmensgründungen 2013: **8.403**
Davon Startups: **638**
Anteil der Startups: **7,6%**

Quelle: Startup Location Vienna, PGM Consulting

Österreich fördert Durchstarter

Optimales Fördersystem – von der Startphase bis zur Internationalisierung

Die dynamische Startup-Community kann in Österreich auf ein äußerst gut funktionierendes Netzwerk von privaten und öffentlichen Initiativen zurückgreifen. Mehr als 60 Prozent aller Startups wurde der Schritt ins Unternehmertum durch öffentliche Förderungen massiv erleichtert. Die „gründungsprivilegierte GmbH“ mit einer auf 5000 Euro reduzierten Mindesteinzahlung sowie die Forschungsprämie von zwölf Prozent ergänzen die guten Startbedingungen.

Herausragende Frühphasen-Förderung. Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) und Austria Wirtschaftsservice GmbH (aws) helfen Gründern speziell auch in der Startphase. Das aws Startup Center stellt jährlich 100 Millionen Euro zur Verfügung, von der ersten Idee bis zur internationalen Expansion. Die FFG-Startup-Förderung und HighTech Startup-Förderung ermöglicht eine langfristige Tilgungsfrist. Mit dem WKO-Programm „Go Silicon Valley“ können die umtriebigen Jungunternehmer sogar Gründerluft im legendären Silicon Valley schnuppern.

„Global Incubator Network“ (GIN). Das neue Förderprogramm GIN lockt speziell technologieorientierte Startups nach Österreich und dient als Matchmaking-Plattform für Startups, Business Angels, Inkubatoren, Venture Capital Fonds, Förderinitiativen sowie Technologie- und Wissenstransferzentren.

www.awsg.at

www.ffg.at

www.austrianstartups.com



„Besonders herauszustellen ist die Bereitschaft Österreichs, innovative Startups auch unabhängig von Universitätskooperationen massiv finanziell zu unterstützen und das klare Bekenntnis dazu, Unternehmensgründungen nicht durch offene Beteiligungen zu belasten und somit auch eine schlanke Shareholder-Struktur zu ermöglichen.“

Peter Kayatz, Waterbergh



40 Maßnahmen für Gründer

Gründerland-Strategie beflügelt Startup-Szene

Sie wollen Österreich mit der Strategie „Land der Gründer“ zum Gründerland Nr. 1 in Europa machen. Wie sieht das konkret aus?

„Österreich hat mittlerweile eine junge, dynamische Gründerszene, die alle Mauern niederreißen möchte. Denk groß, denk tabulos, unsere Startup-Community ist beseelt vom ‚Big Spirit‘. Es ist unsere Aufgabe, für entsprechende Rahmenbedingungen zu sorgen. Dazu haben wir gemeinsam mit der Community die Gründerland-Strategie erarbeitet. Entstanden ist ein konkreter Fahrplan der 40 Maßnahmen in den Bereichen Innovation, Finanzierung, Netzwerke, Regulatorik, Infrastruktur und Bewusstseinsbildung umfasst. Wichtige Meilensteine wie etwa das neue Crowdfunding-Gesetz sind bereits umgesetzt.“

Was prädestiniert Österreich für eine neue Gründerzeit?

„Österreich war vor 150 Jahren der kreative Meltingpot Europas und soll es wieder werden. Es liegt quasi in unserer DNA. Ich bin immer begeistert, wenn ich zu heimischen Nischenplayern gehe, weil sie extrem kreativ und innovativ sind. Das Ganze ist eine Frage der Rahmenbedingungen und der Kooperation mit anderen Ländern. Es geht nicht um Österreich alleine, sondern um Österreich als Brückenkopf in den aufstrebenden asiatischen Markt und als starker Anker im CEE-Raum. Das Triangel „Wien-Bratislava-Prag“ könnte zu einem echten Innovation-Hub werden. Über unsere Strategie helfen wir unseren Gründern, international die Märkte zu erobern und machen umgekehrt beispielsweise für asiatische Gründer Österreich zum Tor nach Europa.“

Wie ist das Ökosystem in Österreich aufgestellt?

„Die Startups spielen in unserer Gründerland-Strategie eine wichtige Rolle, aber sie sind nicht die einzigen. Es geht auch um die Corporate Ventures, es geht um die Wissenstransferzentren der Unis, es geht um unsere Top-Forschungseinrichtungen. Ich halte die Kombination von Wissenschaft, Startups und Kapital für sehr wichtig. Wir haben es geschafft, im Ökosystem ein Netzwerk an Leuten aufzubauen, das sich für die Startup-Szene und die Gründerland-Strategie einsetzt. Das ist ein echtes Asset.“

www.bmwf.wg.at



**Dr. Harald Mahrer,
Staatssekretär im
Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung
und Wirtschaft**



Peter Kayatz,
Waterbergh – Business
Development Services

Nachhaltig innovative Gründerszene

Maßgeschneiderte Förderkonzepte werden durch private Initiativen ergänzt.

Was unterscheidet Österreich als Standort für Startups von anderen Business-Hotspots in Europa?

„Österreich hat die Erfahrungen der Nachbarregionen für die Entwicklung maßgeschneiderter Stimulierungs- und Förderkonzepte genutzt, die Früchte sind heute in Form der nachhaltig innovativen Gründerszene sichtbar. Unternehmer und Investoren profitieren im Bereich Life Sciences von der akademischen Exzellenz österreichischer Universitäten, einer Vielzahl außeruniversitärer Forschungseinrichtungen sowie von speziellen Förderprogrammen für Unternehmen im Bereich Life Sciences. Einen entscheidenden Beitrag leisten die Gründungszentren (AplusB), die lokal in den Bundesländern Startups mit Fördermitteln und Beratung unterstützen. Eine Pre-Seed Finanzierung der österreichischen Förderbank aws ermöglicht es dem Gründerteam, ein bis zwei Jahre erste Entwicklungen durchzuführen, die Organisation aufzubauen und die Leistungsfähigkeit des Teams unter Beweis zu stellen. Zu den neueren Entwicklungen gehören auch private Initiativen, wie das I.E.C.T. - Hermann Hauser, ein High Tech und Life Sciences Inkubator, der auf den aus Österreich stammenden Serial Entrepreneur und Risikokapitalgeber Hermann Hauser, Cambridge UK, (u.a. ACORN Computer – ARM Chip oder Amadeus Capital Partners) zurückgeht. Hauser stellt neben erheblichen Finanzmitteln auch seine 40-jährige Erfahrung im High Technology Cluster Cambridge zur Verfügung.“

Was schätzen Sie als gebürtiger Deutscher am Leben in Österreich besonders?

„Als ich im Jahr 2002 nach Österreich kam, war ich sehr beeindruckt davon, wie sehr in Österreich damals bereits der Dienstleistungsgedanke gelebt wurde. Auch war ich von der Kundenorientierung und Effizienz der österreichischen Verwaltung beeindruckt und die Menschen erschienen mir deutlich entspannter als in Deutschland. Das Kultur- und Freizeitangebot trägt sicherlich ebenso sehr zu meiner positiven Bewertung des Standorts bei, wie die zentrale Lage Österreichs im Herzen Europas, die Motorradtouren durch die Dolomiten oder einen Ausflug an den Gardasee oder nach Budapest in Form von Tagestouren ermöglicht.“

waterbergh.com



Startups mit internationalem Background

Viele kreative Köpfe, herausragende Wissenschaftler und geschäftstüchtige Querdenker kommen aus aller Welt und gründen in Österreich ihr Startup – weil die Bedingungen optimal sind!

Startup	Produkt	Herkunftsland der Gründer
7sheep	Marketing Automation	Großbritannien
ab&cd innovatoions GmbH	Chemikalien, Verfahrensentwicklung	Deutschland
Adefy	Mobile Werbung	Rumänien
Adspired	Marketing Data Application	Rumänien
Antworks e.U.	Kletterausrüstung	Deutschland
Apreciouz	Handgemachter Schmuck	Rumänien
aWattar GmbH	Ökostrom	Deutschland
BikeCityGuide GmbH	Fahrrad App, Navigationssystem	Deutschland
BLITAB Technology GmbH	Tablet-PC für Blinde	Bulgarien
caregency GmbH	Mobile Notruflösung z.B. für ältere Menschen	Ungarn
Crystalline Mirror Solutions GmbH	Innovative Spiegeltechnologie	Deutschland/USA
crystalsol GmbH	Photovoltaikmodule	Deutschland
ECODESIGN company GmbH	Consulting für umweltintelligente Produkte	Korea
emotion3D GmbH	3D-Visualisierung	Großbritannien
Erdbeerwoche	Kompostierbare Frauenhygieneartikel	Deutschland
Foodnotify	App (Gastrobereich)	Bosnien - Herzegowina
Heliovis AG	Solartechnik	Schweiz
Hookipa Biotech	Impfstoffe	China
Illumination Network Systems	Elektronische Bauelemente	Tschechische Republik
KiwiSecurity Software GmbH	Automatisierte Videoüberwachung	USA
kunabi brother GmbH ("Blek")	Informationstechnologie (PC Spiele, Apps)	Bosnien - Herzegowina
mySugr GmbH	Diabetes App	Schweden
ORIGIMM Biotechnology GmbH	Biotechnologie, Chemische Laboratorien, Impfstoffe	Serbien
RD&C Research, Development & Consulting GmbH	Consulting für Pharmazie-Branche	Deutschland
Robo Technologies GmbH	Spielzeug Roboter für Kinder	Ukraine
S-TARget therapeutics GmbH	Entwicklung therapeutischer Impfstoffe	Niederlande
Smart Information Systems GmbH	IT-Dienstleistung (Smarter Shopping)	Russland
Solabolic	Solarthermische Stromerzeugung	Ägypten
TourRadar GmbH	Mehrtägige Gruppenreisen	Australien
ViraTherapeutics GmbH	Impfstoffe	Deutschland
watchado GmbH	IT-Dienstleistung (Plattform für Berufseinsteiger)	Iran
Xioneer Systems	3D Drucker	Deutschland
Zeppelin Studio OG	Spielentwicklung	Deutschland

Investmentziel

Österreich

Die expansionsfreudige Startup-Szene in Österreich lockt institutionelle Investoren.

Hohe Qualität garantiert hohe Erträge. Investoren finden bei den österreichischen Startups einzigartige Produkte und Konzepte, die hohe Renditen versprechen. Dafür sorgt unter anderem die hohe Forschungsquote des Landes, die mit 3,01 Prozent deutlich über dem EU-Durchschnitt von 2,03 Prozent liegt. Ob im digitalen Business, Life Sciences oder erneuerbaren Energien – in allen Bereichen haben zahlreiche Unternehmen und Forscher ihre zündenden Ideen in Prototypen gegossen und sind bereit, mit der Massenfertigung ihres Produktes oder der Anwendung ihrer Dienstleistung im großen Rahmen zu starten.

Attraktive Investmenttargets. Österreich ist ein begehrtes Investmentziel für institutionelle Fonds und Business Angels. Fonds finden in Österreich spannende Syndikatspartner wie etwa die Deutsche Private Equity GmbH, Waterland Private Equity GmbH, SECA Swiss Private Equity & Corporate Finance Association, Saxess AG, King & Wood Mallesons SJ Berwin LLP, IntraLinks, FinanceEstonia oder Finatem Fonds Management Verwaltungs GmbH.



„DPE Deutsche Private Equity unterstützt Unternehmen mit internationaler Wachstums- und/oder Buy & Build-Strategie, die geeignet sind, sich zu „Nischen-Champions“ zu entwickeln. Gerade Österreich ist eine Fundgrube für Hidden Champions und ein Standort, in dem derzeit sehr viel in Bewegung ist – ein aufstrebender und spannender Finanzplatz.“

Rudolf Kinsky, DPE Deutsche Private Equity GmbH



Forschungsplatz Österreich

Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Prozent des BIP

Quelle Eurostat: F&E-Ausgaben nach Leistungssektoren 2014, *2015

	Forschungsquote
Finnland	3,17
Schweden	3,16
Österreich	3,01*
Deutschland	2,84
Belgien	2,46
Frankreich	2,26
EU-28	2,03
Niederlande	1,97
Vereinigtes Königreich	1,72
Norwegen	1,71
Russland	1,19

Persönlichkeit und Idee überzeugen

Kapital und Know-how –
von Business Angels bis Crowdfunding

Finanzieren ist Vertrauenssache. Einmal jährlich treffen sich beim Pioneers Festival rund 2.000 Investoren und Startups in Wien. Ein wichtiger Termin für alle. Denn Business Angels wie Hans Hansmann, Gründer der Austrian Angel Investors Association (AAIA) interessiert neben der Geschäftsidee vor allem auch die Persönlichkeit der Startup-Gründer. Finanzierungen durch Business Angels und Crowdfunding erleben in Österreich massive Steigerungen. In der AAIA sind 150 aktive Business Angels verbunden und haben seit 2012 rund 15 Millionen Euro in Startups gesteckt. Neben Kapital stellen die Angels auch ihr Know-how, Kontakte und Marketing zur Verfügung.

Potent durch Crowdfunding. Das seit 2015 gültige neue Crowdfunding-Gesetz nutzt den EU-Rahmen bestmöglich aus und verschafft Startups durch Crowdfunding-Plattformen wie CONDA, GREEN ROCKET oder 1000x1000 jährlich rund 65 Millionen Euro frisches Kapital. So konnte beispielsweise das Trendgetränk Kaahée in zwei Crowdfunding-Kampagnen eine Millionen Euro lukrieren.

Speedinvest finanziert seit 2011 Startups. Mit Speedinvest II wurden rund 100 Investoren an Bord geholt, die Fondgröße liegt bei 90 Millionen Euro. Warum ist gerade Österreich ein guter Boden für Investoren?

„Die Mischung macht es aus. Die Ausbildung und damit die Talent-Basis ist in Österreich ausgezeichnet, insbesondere im technischen Bereich. Andererseits ist der Hype und damit die Konkurrenz nicht so groß wie in Berlin, New York oder London. Investoren finden damit ganz klar bessere Bedingungen in Österreich. Die professionelle Startup- und Business Angel-Szene agiert und denkt global.“

Wird Österreich seiner Rolle als führender CEE-Hub auch im Startup-Bereich gerecht?

„Das funktioniert nur über aktives Investieren in der Region. Speedinvest hat hier einen besonderen Fokus gesetzt, wir sind überzeugt, dass wir hier erst am Anfang einer sehr positiven Entwicklung stehen. Bis jetzt haben alle unsere Investments in dieser Region überdurchschnittlich performt. Österreich ist eine ausgezeichnete Basis, um sich an innovativen Startups in Ost- und Südosteuropa zu beteiligen.“

speedinvest.com



Oliver Holle,
Speedinvest



„Wien hat alles, was Cisco Entrepreneurs in Residence braucht: Die Stadt ist ein ‘Hidden Champion’ in Sachen IT, zudem als Smart City sehr weit und ein attraktiver Standort für Startups – auch wegen der geografischen Lage. Cisco will mit der Strategie Open Innovation obenauf bleiben – also in Zusammenarbeit mit Anderen Innovation vorantreiben. Dazu investieren wir in Startups, die das Potenzial haben, globale Entwicklungen zu beeinflussen.“

Martin Bittner, Business Development Director Cisco

Brutkasten für junge Selbstständige

Inkubatoren und Acceleratoren fördern
Entwicklungen mit globalem Potenzial.

Dynamische Entwicklung durch Kooperation.

Damit Ideen lebendig werden, brauchen Startups Unterstützung – wie etwa vom A1 Start Up Campus. Das Frequentis Gründerzentrum gibt es bereits seit 2001 und es war bisher die erste Heimat für mehr als 40 Unternehmen. Cisco starte 2014 mit seinem Entrepreneurs in Residence (EIR)-Programm. Startup-Wettbewerbe von Medien wie „trend@venture“ oder die TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“ pushen zusätzlich innovative Geister. Das Programm JumpStart fördert mit drei Millionen Euro weitere Acceleratoren und Inkubatoren.

Inspirierende Räume. Moderne Co-Spaces wie Impact Hub Vienna oder Mingo fungieren als Startup-Hubs. Starthilfe finden ideenreiche Unternehmer unter anderem auch bei diversen Inkubatoren wie INiTS oder i5invest. Das Inkubationsprogramm von INiTS dauert 18 Monate und kann Erfolgsgeschichten wie mySugr oder Shpock vorweisen. Virtuelle Vernetzung schafft das Wiener Unternehmen StartUs mit der europaweit größten Startup-Job-Plattform.



„Mit der Aufnahme in den A1 Start Up Campus profitieren Entrepreneure von einem ganzen Leistungspaket: Zusätzlich zu Office, IT und PR stehen rund 40 A1-Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen zur Verfügung. Dadurch sind wir für Early-Stage eine der ersten Adressen. Neben einer Beteiligung an den A1 Startups profitiert A1 auch durch den frischen Wind, den die Gründer in unser Unternehmen bringen.“

Marcus Grausam, A1 Technikvorstand



Standortfaktoren für Startups

CEE-Hub Österreich überzeugt mit exzellenten Hochschulen und höchster Lebensqualität.

Zentrale Lage. Österreich punktet durch hohe Lebensqualität zu erschwinglichen Preisen. Wien ist zudem ein Magnet für die umtriebige Startup-Szene aus Ost- und Südeuropa. Die zahlreichen Ausbildungsmöglichkeiten in Österreich führen zu einem beachtlichen Brain-Gain: Rund ein Fünftel der österreichischen Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund und beherrscht eine osteuropäische Sprache. Rechtssicherheit und politische Stabilität machen Österreich zur idealen Basis für Investitionen in ost- und südeuropäische Startups. Pioneers organisiert für die Weltbank und EU-Kommission ein Acceleration-Programm für Startups aus dem Balkan.

Gründen kann man in Österreich sogar lernen. Das Institut für Entrepreneurship & Innovation (E&I) der Wirtschaftsuniversität Wien bietet „kreativen Zerstörern“ Wissen und Kompetenzen. Viele seiner Absolventen haben erfolgreich gegründet (Shpock, openlaws, etc.) und prägen die österreichische Entrepreneurship-Szene.

Für Gründer und Startups ist vor allem eine Kooperation als Projektpartner interessant. In den E&I Projektseminaren bearbeiten Studierende in festen Teams aus 4 bis 5 Personen über ein ganzes Semester eine praktische Fragestellung des Partners und trainieren auf diese Weise ihre unternehmerischen Fähigkeiten. Aus vielen der über 500 erfolgreichen Projekte hat sich eine langfristige Zusammenarbeit ergeben.



„Historisch gesehen ist Österreich das Land von Entrepreneurship-Pionieren wie Joseph Schumpeter und Peter Drucker. Sie stehen für Österreichs zu allen Zeiten herausragende Kreativität, Neugierde und internationale Orientierung. Heute kommt dazu, dass Forschungseinrichtungen, Politik und Gesellschaft die Themen Entrepreneurship, Innovation und Startups deutlicher als je zuvor vorantreiben. Die Gründerszene in Österreich entwickelt sich rasant!“

**Nikolaus Franke,
Institut für Entrepreneurship und Innovation, WU Wien**

www.wu.ac.at/entrep

**Nikolaus Franke,
Institut für Entrepreneurship
und Innovation, WU Wien**



Österreich interessanter als Silicon Valley

LineMetrics ist auf Industrie 4.0 spezialisiert und holt internationale Investoren an Bord.

Was macht Österreich zu einem Hotspot für Startups in Europa?

„In Österreich entwickelt sich gerade eine sehr starke Startup-Szene. Die Ausbildung junger Leute ist sehr gut, durch umfangreiche Fördermittel ist das Risiko einer Gründung geringer als in anderen Ländern. Immer mehr Business Angels mit praktischer Erfahrung unterstützen junge Gründer mit Wissen und finanziellen Mitteln – auch aus dem Ausland, wie man an unserem Beispiel sieht. Die großen Erfolge

von Startups in Österreich beflügeln, motivieren und verleihen dem Thema „Entrepreneurship“ zusätzlichen Schwung. Für ein industrienahes Startup wie LineMetrics ist Österreich viel interessanter als das Silicon Valley. Produkte können schon in frühen Phasen am Markt getestet beziehungsweise gemeinsam mit Unternehmen weiterentwickelt werden.“

LineMetrics hat nach einem fulminanten Start in Österreich kürzlich seine Internationalisierung gestartet. Die Schweizer Martin Global AG und die Püspök Group unterstützen diesen Schritt als Neuinvestoren mit einem 7-stelligen Euro-Betrag.

„Wir hatten ja schon sehr erfolgreiche Business Angels an Board und wollten für die aktuelle Phase des Unternehmens Partner finden, die mit ihrer Erfahrung die Qualität des Teams erhöhen und mit ihrem Netzwerk das Wachstum unterstützen. Wir sind der Überzeugung, dass sich Startup und Investor ergänzen und gemeinsam auf ein großes Ziel hinarbeiten müssen. Unsere Angels haben alle LineMetrics Visitenkarten und sind Teil des Teams. Nachdem wir international denken, haben wir diese Suche nach den besten Partnern natürlich nicht nur auf Österreich beschränkt.“

Investor

Der Industrie-Dienstleister LineMetrics wurde 2012 in Österreich gegründet und entwickelt Lösungen zur Prozessoptimierung und Energieeffizienz. Neben Multis wie Magna oder Rotax bietet LineMetrics auch Klein- und Mittelbetrieben Lösungen zur Messung des Energieverbrauchs an.



„Martin Global investiert in aufstrebende Unternehmen, bei welchen ein motiviertes Team Produkte realisiert hat, die sich durch technologische Alleinstellungsmerkmale sowie durch deren Einfachheit auszeichnen. Diese Faktoren wurden von LineMetrics überzeugend erfüllt.“

Peter Koch, Geschäftsführer der Schweizer Martin Global AG

Best Practice

Preisgekrönte und erfolgreiche Startups aus allen Branchen bereichern das Wirtschaftsleben der Industrienation Österreich und ziehen das Interesse ausländischer Investoren oder internationaler Startup-Programme wie „YCombinator“ auf sich.

AFFiRiS

Bitmovin

Blue Danube Robotics

Bwin

Cumolo Information System

CyberTrap Software GmbH

Gamefinder

Jajah

Kiweno

Lithoz

Marinomed

Miti Biosystems

Playbrush.com

Resecure

TableConnect

Scarletred

Secure Payment Technologies

UBIMET

uugot.it

wikitude

xFace

Yagoba





CMS Führungsteam
(von links): Garrett Cole,
Co-Gründer und CTO,
Christian Pawlu, CEO,
Markus Aspelmeyer,
Co-Gründer und
Vorsitzender des Beirats

Hochpräzisionsspiegel von CMS für die Verwendung in ultrastabilen Lasersystemen. Die monokristalline Halbleiterbeschichtung reflektiert Licht in genau definierten Wellenlängenbereichen und erscheint für das Auge metallisch-schwarz.



Von der Quantenphysik zum marktfähigen Produkt

Kombination von Wiener Quantenphysik
mit Halbleiterwissen aus dem Silicon Valley

Crystalline Mirror Solutions (CMS) hat zahlreiche Preise gewonnen. Welche Voraussetzungen haben die Gründung in Österreich erleichtert?

„Ein großer Dank geht an die Universität Wien, die ihre Forscher bei Innovationen unterstützt und ein Umfeld schafft, das unser Spin-off ermöglicht hat. Auch nach der Gründung ist die Universität Wien ein starker Bezugspunkt und Kollaborationspartner für CMS geblieben. Die Förderungen in Österreich haben uns die Selbstständigkeit sowie die ersten Prototypen ermöglicht. CMS erhielt Förderungen im Pre-Seed- und Seed-Programm der aws. Darüber hinaus werden unsere Projekte durch die FFG und die Wirtschaftsagentur Wien in großzügiger Weise gefördert.“

Welche Vorteile bietet CMS die internationale Ausrichtung mit dem Standort USA?

„Der Standort USA ist für uns von besonderer Bedeutung, da wir als High-Tech Unternehmen vom amerikanischen Know-how profitieren. Unsere neuartige Spiegeltechnologie auf Basis von kristallinen Halbleiterstrukturen war erst möglich durch die Kombination von Wiener Quantenphysik mit Halbleiterwissen aus dem Silicon Valley. Darüber hinaus ist der amerikanische Standort für uns bedeutend, weil viele unserer Kunden und Kollaborationspartner in den USA sitzen.“

Das österreichisch-amerikanische Startup Crystalline Mirror Solutions (CMS) wurde 2012 von Markus Aspelmeyer und Garrett Cole in Wien und ein Jahr später in Santa Barbara in Kalifornien gegründet. Garret Cole kam 2008 mit einem Forschungsstipendium zu Markus Aspelmeyer nach Wien. CMS entwickelt Spiegel für präzise optische Messgeräte und ist mittlerweile der führende Hersteller von Hochpräzisionsoptik von Lasersystemen.

Von Industrielösungen bis Fintech-Unternehmen

Zeno Track

Zeno Track hat einen Exit an den deutschen Konzern Bosch geschafft. Was macht Startups für Konzerne so interessant?

„Industrie 4.0 und Big Data ist unser Thema. Unsere Mobility Solutions Plattform vernetzt Gabelstapler und fahrerlose Transportsysteme. Damit optimieren wir Prozesse. Bosch wird mit Zeno Track als Player in der Intralogistik bekannt und kann damit einen neuen Bereich abdecken. Zeno Track hat natürlich einen äußerst spannenden strategischen Partner gewonnen und kann damit größer denken.“

Würden Sie zur Gründung eines Startups in Österreich raten?

„Definitiv ja, vor allem vor dem Hintergrund der Förderschienen und den Möglichkeiten, die Österreich den Jungunternehmen bietet. Als Startup braucht man aber Durchhaltevermögen und eine Portion Selbstvertrauen, um an schwierigen Situationen nicht zu verzweifeln.“

Die Entwicklung von Zeno Track ermöglicht die exakte Ortung von Gabelstaplern und fahrerlosen Transportsystemen und wird in der Warenlogistik eingesetzt.

Wikifolio

Wikifolio hat namhafte Business Angels und Investoren gewinnen können. Wie schätzen Sie persönlich die Rahmenbedingungen für Startups in Österreich ein, speziell auch im Hinblick auf die Möglichkeit, Investoren zu finden?

„Für die Gründung der wikifolio Financial Technologies AG konnten wir die gute Förderlandschaft in Österreich (FFG) beanspruchen. Die Markteinführung unseres Produktes haben wir in Deutschland gemacht. Mittlerweile planen wir die Expansion in weitere Märkte und fühlen uns im Zentrum Europas gut positioniert. Der Arbeitsmarkt für Startups in Wien ist gut. Interessanterweise haben wir die Kunden im Ausland, die Investoren jedoch in Österreich gewonnen. Mit der Speedinvest gibt es wieder einen sehr aktiven Venture Capital-Player in Österreich. Gleichzeitig investieren immer mehr ausländische Investoren in österreichische Startups.“

Die Social-Trading-Plattform wikifolio.com ist in Deutschland, Österreich und der Schweiz aktiv. Zu den Kooperationspartnern zählt das Who-is-Who der deutschsprachigen Investmentszene wie Handelsblatt, comdirect, S-Broker, OnVista, wallstreet:online, ConSors, Lang & Schwarz oder die Börse Stuttgart.

wikifolio.com



Alex Essati, Zeno Track

Andreas Kern, wikifolio





Ihr Start mit ABA – Invest in Austria

ABA – Invest in Austria bietet Ihnen umfassenden Service – von Förderungen über Marktchancen bis hin zum Steuerrecht. 25 qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Ihnen unbürokratisch mit ihrem Know-how zur Seite. Und das völlig kostenlos.

Der erste Ansprechpartner für Startups und Investoren

ABA – Invest in Austria (ABA) ist als Beratungsunternehmen der Republik Österreich die erste Adresse für innovative Unternehmensgründer und interessierte Investoren.



- **Persönliche Betreuung für Gründer.** ABA – Invest in Austria verfügt über langjährige, erfahrene Berater in allen Bereichen der Unternehmensgründung: Birgit Reiter-Braunwieser, Startup Spezialistin der ABA betreut Sie persönlich und vermittelt Ihnen alle notwendigen Kontakte in Österreich. (b.reiter-braunwieser@aba.gv.at)
- **Umfangreicher Informationspool.** ABA – Invest in Austria bietet alle aktuellen Daten zum Wirtschaftsstandort Österreich: Die ABA liefert Informationen über Branchen, Technologien und Marktentwicklungen sowie zu politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.
- **Kompetente Beratung.** ABA – Invest in Austria berät Sie bei der optimalen Wahl des ersten Unternehmensstandortes: Die ABA beantwortet arbeits- und steuerrechtliche Fragen, informiert über die idealen Förderungen, informiert über Co-Working-Spaces, Inkubatoren und Acceleratoren und hilft bei der Lösung von Problemen bei der Startup-Gründung.
- **Tatkräftige Unterstützung.** ABA – Invest in Austria hilft bei der Abwicklung von Formalitäten: Die ABA erledigt gemeinsam mit Ihnen Förderansuchen oder unterstützt Sie in der Kooperation mit den jeweiligen Betriebsansiedlungsgesellschaften auf Regionalebene.
- **Nachhaltiges Service.** ABA – Invest in Austria bietet langfristige Beratung und Betreuung: Die ABA steht Ihnen auch nach Projektrealisierung für weitere Investitionen und Entwicklungsschritte als Servicestelle zur Verfügung.
- **Internationale Anbindung.** ABA – Invest in Austria verfügt über ein weltweites Netzwerk: Die ABA bietet Ihnen ihre Kooperationspartner an und vermittelt zu den Außenhandelsstellen der Wirtschaftskammer Österreich.
- **ABA preisgekrönt.** ABA – Invest in Austria wurde für Ihre Beratungsleistungen mehrfach prämiert: Weltbeste Betriebsansiedlungsagentur, Weltbank Benchmarking (2009); Weltspitze bei Online Investment Promotion, Weltbank Benchmarking (2012); zweitbeste Betriebsansiedlungsagentur und Bronze für Programm zur Stärkung des Headquarter-Standortes; FDI World Forum (2013).
- **Weitere Kompetenzfelder.** ABA – Invest in Austria bietet für weitere Informationen über den Standort Österreich neben umfassender, persönlicher Beratung auch Fachbroschüren für folgende Bereiche an:



- Wirtschaftsstandort Österreich
- Brücke zwischen Ost und West
- Automotive Industrie
- Chemie / Kunststoff
- Forschung & Entwicklung
- Headquarters-Standort Österreich
- IKT / Telekom
- Life Sciencess
- Logistik
- Maschinenbau / Elektronik / Mechatronik
- Tourismus
- Umwelttechnik & Erneuerbare Energien
- Steuerliche Aspekte von Investitionen in Österreich
- Unternehmensgründung in Österreich

In Österreich:

ABA – Invest in Austria
Opernring 3
A-1010 Wien
Tel.: +43-1-588 58-0
Fax: +43-1-586 86 59
E-Mail: office@aba.gv.at

Persönliche Unterstützung für Startups:

Birgit Reiter-Braunwieser
Tel.: +43-1-588 58-52
E-Mail: b.reiter-braunwieser@aba.gv.at

Internet:

www.investinaustria.at
www.investinaustria.cn
www.investinaustria.ru
www.investinaustria.jp

